

Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: Premiere: Der fliegende Holländer:

Wiesbaden, 07.01.2024

„Der fliegende Holländer“ kommt in einer Neuinszenierung von Martin G. Berger unter der Musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Leo McFall ans Hessische Staatstheater Wiesbaden

Am **Sonntag, 19.01.2025 um 18.00 Uhr** hat im **Großen Haus** des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ in einer Neuinszenierung von Martin G. Berger Premiere. Am Pult des Hessischen Staatsorchesters steht Generalmusikdirektor Leo McFall. Er hat die Position des Generalmusikdirektors seit Beginn der Spielzeit 2024/25 inne und feiert mit dem „Fliegenden Holländer“ seine zweite Premiere einer Neuinszenierung (nach „Le Grand Macabre“). In der Titelpartie ist der finnische Bariton Tommi Hakala zu Gast, Senta wird von Dorothea Herbert verkörpert, und als Daland feiert Ensemblemitglied Young Doo Park sein Rollendebüt.

Der Regisseur Martin G. Berger ist für psychologisch differenzierte Figurengestaltung ebenso bekannt wie für Neuartige, aus unserer Gegenwart heraus vorgenommene Lesarten von Stoffen. An Richard Wagners romantischer Oper präpariert er die düstere, abgründige Seite heraus, die bereits in der Zeit der Romantik faszinierte. In der Figur des Holländers sieht Martin G. Berger den „Archetyp des Verdrängten“, der als individuelle Projektionsfläche der Figuren fungiert. Aus der Perspektive Sentas heraus erzählt er den Versuch einer Befreiung aus der bedrückenden Enge der Gesellschaft. Die Handlung spielt in unserer Gegenwart, in der Mitte unserer Gesellschaft, und erzählt eine heutige Familiengeschichte. Mit dem Mittel der Rückschau und der Erinnerung unternimmt die Inszenierung eine Tiefenbohrung. Sie legt Schicht für Schicht die patriarchalen Gewaltstrukturen offen, die die Beziehung von Vater und Tochter überschatten und aus denen sich die erwachsen gewordene Senta, nun ihre eigene Erlöserin, herauskämpft. Das Bühnenbild von Alexandre Corazzola schafft einen psychologischen Raum gemeinsam mit den Videos von Vincent Stefan, die integraler Bestandteil der Bühne sind.

Martin G. Berger ist erfahrener Macher innovativen und Gesellschaft reflektierenden Theaters, Autor und Operetten-Spezialist. 2020 erhielt er den renommierten deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie „Beste Regie Musiktheater“ für „Ariadne auf Naxos“ in Weimar. Seine Arbeiten als Regisseur, Autor und Übersetzer führten ihn in den gesamten deutschsprachigen Raum, unter anderem ans Theater Basel, die Staatsoper Hannover, das Aalto-Theater Essen, das Theater an der Wien, das Staatstheater Kassel, die Deutsche Oper Berlin (Tischlerei), das Deutsche Nationaltheater Weimar. „Kublai Khan“ an der Volksoper Wien

wurde vor Kurzem als „Beste Wiederentdeckung“ bei den International Opera Awards nominiert.

Alexandre Corazzola ist als Bühnen- und Kostümbildner in ganz Europa tätig und hat an Theatern wie der Opera di Roma, der Staatsoper Prag, der Oper und dem Schauspiel Frankfurt, dem Volkstheater Wien, dem Düsseldorfer Schauspielhaus, den Nationaltheatern in Mannheim und Weimar, der Staatsoper und dem Staatsschauspiel Hannover, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, der Opéra National du Rhin in Straßburg sowie bei den Tiroler Festspielen Erl gearbeitet. 2024 wurde die Produktion „Bloodbook“, für die er das Bühnenbild entwarf, zur Teilnahme am Radikal Jung Festival in München ausgewählt.

Vincent Stefan arbeitet seit mehreren Jahren international als freischaffender Musiker, Regisseur, Komponist, Dramaturg, Performer sowie Fotograf und erweiterte ab 2008 sein künstlerisches Tätigkeitsfeld als Videodesigner. Engagements im deutschsprachigen Raum führten ihn unter anderem an die Staatsoper Unter den Linden und die Deutsche Oper Berlin, an die Volksbühne Berlin, die Semperoper Dresden, ans Schauspielhaus Frankfurt sowie zur Ruhrtriennale. Zusammenarbeiten verbinden ihn mit Kirill Serebrennikov und Martin G. Berger. In der Spielzeit 2022/23 führte Vincent Stefan Regie bei „Parsifal“, den er in Bielefeld als Lichtspieloper zeigte.

Kostümbildnerin **Esther Bialas** startete in der Off-Theater-Szene Hamburgs und Berlins. Es folgten rasch große Ausstattungen im Musiktheater für Oper, Musical und Operette. Diverse Produktionen, in denen sie für Kostümbild verantwortlich zeichnete, wurden zum Berliner Theatertreffen, den Salzburger Festspielen und zur Ruhrtriennale eingeladen. Sie arbeitete unter anderem am Burgtheater, dem Deutsche Theater Berlin, das Thalia Theater Hamburg und das Theater Basel. Diverse Male wurden Ihre Kostümbilder in „Theater heute“ als bestes Kostümbild genannt.

Sopranistin Dorothea Herbert hat mit dieser Neuinszenierung ihr szenisches Debüt in Wiesbaden. Die deutsche Sopranistin war 2023/24 in der Titelpartie von Strauss' „Salome“ am Staatstheater Braunschweig, als Rusalka am Theater Freiburg und am Badischen Staatstheater Karlsruhe sowie als Elsa am Theater Hagen zu erleben. Sie gab ihr Debüt bei den Osterfestspielen Baden-Baden in „Elektra“ mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko und debütierte bei den Bayreuther Festspielen in der „Walküre“ unter Simone Young. Die aktuelle Spielzeit bringt sie auch an das Theater Bremen als Elsa in Wagners „Lohengrin“.

Der Gewinner des BBC Singer of the World-Wettbewerbs **Bariton Tommi Hakala** war in Festengagements an den Opernhäusern in Nürnberg, Leipzig und in seinem Heimatland Finnland. Nach Debüts in San Francisco und an der Metropolitan Opera in New York folgten große Rollen seines Fachs an zahlreichen internationalen Häusern. 2024/25 singt er Wotan in Wagners „Die Walküre“ mit dem Sydney Symphony Orchestra unter der Leitung von Simone Young, Jochanaan in „Salome“ am Teatro Massimo in Palermo und feiert sein Rollendebüt als Baron Scarpia in Puccinis „Tosca“ an der Opéra de Limoges.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 219

Email: lukas.anton@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de

Young Doo Park gehört seit der Spielzeit 2014/15 zum Ensemble des Staatstheaters Wiesbaden. Dort sang er viele wichtige Partien seines Fachs, unter anderem die des Sarastro in „Die Zauberflöte“, Veit Pogner in „Die Meistersinger von Nürnberg“, Hermann im „Tannhäuser“, Hunding in „Die Walküre“, Fafner in „Das Rheingold“ und „Siegfried“, Gremin in „Eugen Onegin“ und Colline in „La Bohème“. Zusätzlich trat er als Gast sowohl am Staatstheater Kassel als auch am Theater Bern auf. Ein großer Erfolg gelang ihm als Zaccaria an der Seite von Anna Netrebko in „Nabucco“ am Staatstheater Wiesbaden.

Heldentenor **Aaron Cawley** singt in seiner achten Saison am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Er verkörperte bereits ein breites Rollenrepertoire wie unter anderem Lenski in „Eugen Onegin“, Don José in „Carmen“, Cavaradossi in „Tosca“, Števa in „Jenůfa“ und Rodolfo in „La Bohème“. In der vergangenen Spielzeit sang er Siegmund in „Die Walküre“, Manrico in „Il Trovatore“ und Hermann in „Pique Dame“. Letztere Partie interpretierte er außerdem unter anderem an der Tschechischen Nationaloper in Brünn, an der Opéra de Toulon, und der Opéra Grand Avignon.

Anmeldung für die Premiere nehmen wir gerne bis Mittwoch, 15.01.2025, unter lukas.anton@staatstheater-wiesbaden.de entgegen. Interviewanfragen richten Sie gerne jederzeit an die selbe Adresse.

Herzliche Grüße,
Lukas Anton

Staatstheater:
Wiesbaden:
Pressereferent für Musiktheater und Konzert:
Kommunikation und Marketing

Musikalische Leitung	GMD Leo McFall, Chin-Chao Lin (11.04.25)
Inszenierung	Martin G. Berger
Bühne	Alexandre Corazzola
Kostüme	Esther Bialas
Video	Vincent Stefan
Licht	Klaus Krauspenhaar
Chor	Albert Horne
Dramaturgie	Katja Leclerc
Vermittlung	Oliver Riedmüller
Der Holländer	Tommi Hakala, Johan Reuter (11.05.25)
Daland	Young Doo Park, Stephen Milling (11.05.25)
Senta	Dorothea Herbert, Vida Miknevičiūtė (11.05.25)
Erik	Aaron Cawley
Mary	Ariana Lucas
Der Steuermann	Lukas Schmidt (19.01., 26.01., 01.02., 05.02.), Joshua
Sanders	

Hessisches Staatsorchester Wiesbaden
Chor des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden
Extrachor des Hessischen Staatstheaters

Weitere Termine 26.01., 01.02., 05.02., 15.02., 28.02., 27.03., 11.04.,
11.05. (Internationale Maifestspiele)